

Deutsche Revue.

[48866]

Achtzehnter Jahrgang.

Dezember-Heft

wurde heute ausgegeben und enthält:

M. von Brandt: Der französisch-siamische Friedensschluß.

Luise Westkirch: Diebe. Novelle. II. (Schluß.)

Heinrich von Poschinger: Lothar Bucher. VII.

Heinrich Geffken: England, Frankreich und Rußland in Asien.

Hans Leyden: Die Entwicklung der modernen Frauenheilkunde.

Freiherr E. von Stockmar: Die Unfreiheit des menschlichen Willens.

H. von Wilke: Erlebnisse eines amerikanischen Staatsmannes bei Bereisung deutscher Höfe zu Ende des vorigen Jahrhunderts.

Berichte aus allen Wissenschaften: Kriegswissenschaft: Die russische Flotte.

Theodor von Sosnosky: Litterarische Revue.

Litterarische Berichte.

Eingefandte Neuigkeiten des Büchermarktes.

Einzelne Hefte 2 M ord., 1 M 50 S bar.

Breslau, den 30. November 1893.

Eduard Trewendt.

H. Le Soudier in Paris u. Leipzig.

[48089]

Französische Journale 1894.

Ersuche um eheste Einsendung Ihrer Bestellungen auf französische Journale, um jede Unterbrechung in der regelmässigen Zusendung zu vermeiden.

Französische Journale, ohne Ausnahme, werden bekanntlich nie unverlangt zur Fortsetzung gesandt, sondern müssen jedesmal nach Ablauf von neuem bestellt werden.

P. T.

[48865]

== Urteile der Presse ==

über:

„Franz Hoffmann's
Neuer deutscher Jugendfreund“.

Wie sehr dieser echte Jugendfreund des sich immer erneuernden Lobes würdig ist, beweist am besten die Thatsache, daß politische und pädagogische Zeitschriften der verschiedensten Richtung sich zu einstimmiger Anerkennung zusammenfinden.

(Centralorgan für die Interessen des Real-
schulwesens.)

Wir stehen nicht an, dem Jugendfreund unter den ähnlichen meist wertvollen Erscheinungen den ersten Rang zuzuerkennen, und empfehlen ihn somit aufs wärmste.

(Königsberger Hartung'sche Zeitung.)

Das Werk ist bei seinem reichen Inhalt, seiner hübschen Ausstattung und dem verhältnismäßig billigen Preis als eins der besten Jugendbücher für Knaben und Mädchen nur zu empfehlen.

(Reger Zeitung.)

rc. rc. rc.



Hieran anschließend, bitten wir

**Franz Hoffmann's
Jugendfreund**

— 572 Seiten Text

mit vielen ganz- und doppelseitigen Bildern
in Farbendruck, Stahlstich etc.

== Prätig gebunden 6 M ==

stets vorzulegen, wenn ein Buch für Knaben oder Mädchen von 10–16 Jahren verlangt wird.

Der Jugendfreund ist ein Familienbuch im wahrsten Sinne des Wortes, in dem auch Erwachsene gern lesen!

Mit Hochachtung

Stuttgart, den 29. November 1893.

Schmidt & Spring.

Kleist, Rätchen von Heilbronn.
Illustrierte Prachtausgabe.

[48714]

Den Preis des überall glänzend kritisierten wahrhaft vornehmen illustrierten Prachtwerks

Das Rätchen von Heilbronn

von

Heinrich v. Kleist.

== Illustriert von Al. Bick. ==

Groß 4^o-Format. Prachteinband.

20 M ord.

habe ich für die Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1893 auf 12 M 50 S herabgesetzt; ich liefere während dieser Zeit dem Sortiment Exemplare für 10 M bar. Nach dem 31. Dezember 1893 tritt der bisherige Preis von 20 M ord. wieder ein.

Berlin, Ende November 1893.

Albert Goldschmidt.

Eduard Weber's Verlag

(Julius Fittner) in Bonn.

[48907]

Schon 1887 ist bei mir erschienen:

Heine, Dichtungen. Ausgewählt und erläutert von Karl Hessel. Mit einem bisher unbekanntem Bildnis des Dichters aus dem Jahre 1828, einer Biographie desselben und einem Verzeichnis der Kompositionen Heine'scher Lieder. Auf schönem, dauerhaftem Papier fein gedruckt mit reicher Deckelvergoldung in ganz Leinen gebunden 1 M 20 S Ladenpreis, 7/6 gegen bar.

Karl Hessel hat in einer Reihe wertvoller Artikel den Lesern der Kölnischen Zeitung den Beweis erbracht, daß er ein gründlicher Heine-Kenner ist und auch über diesen Dichter mancherlei Neues zu sagen hat. Bei Eduard Weber in Bonn hat Hessel nun eine Auswahl Heine'scher Dichtungen gebracht, in welcher alles Gelegentliche und damit auch alles zu Scharfe oder Anstößige der Heine'schen Muse ausgeschleudert ist und uns nur der süße Liedermund entgegentritt, der so bezaubernd die deutsche Romantik in deutschen Seelen zu erwecken wußte. Das Buch glebt in dieser Weise die Möglichkeit, jüngere Leute mit des Dichters Größe als Lyriker und Balladensänger bekannt zu machen, ohne die mit dieser Bekanntschaft sonst für jugendliche Gemüter verknüpften Nachteile. Man kann eine solche Auswahl um so mehr billigen, als es sich dabei nicht um Verstümmelungen handelt, wie es von anderer Seite bei manchen Classikerausgaben geschehen ist, wobei man ad usum delphini unsere Dichterheroen mißhandelte. Eine klare, gut geschriebene Lebensgeschichte des Dichters leitet das Buch ein, und in zahlreichen Anmerkungen wird zum Teil sehr kostbares Material, wie es auch die Artikel in unserm Blatte brachten, der Leserschaft mitgeteilt. Diese Anmerkungen dürfen von keinem Heine-Forscher außer acht gelassen werden.

(Köln. Btg. v. 16. Juli 1887, 2. Blatt.)